

Schweiz i.Zshg.m. Tourismus / Print

Suchbegriff

Medium

Reichweite

Auflage (verbr.)

Herkunftsland

Schweiz i.Zshg.m. einzelne Hotels

genießen und reisen

231.468

52.250

Deutschland

Seite / Platzierung

Seitenanteil

33-38 / ganze Seite

6



Ausgabe: 88

Dienstag, 12. Mai 2026

Print, Publikumszeitschrift, 4 x jährlich

LMD-46762851

AN 75.635



Autor: dmp

82% der Originalgröße

Lugano und der See – sie sind mehr als Stadt und Landschaft, sie sind ein Lebensgefühl. Die Metropole im südlichen Schweizer Kanton Tessin bietet eine Symbiose aus Literatur, Kunst und Genuss. In Costa Adeja, im Süden der Insel, „begrüßen“ uns schon von weitem die zwei Türme „Nirvana“ und „Oasis“, deren helle Steinfassaden mit futuristischen Glas- und Holzelementen kombiniert werden.

Die Ankunft in Lugano ist mit einem "oh wie schön" verbunden, da der Bahnhof deutlich oberhalb der Stadt liegt, mit Blick auf den See und die Stadt. Anschließend geht es bequem mit der Standseilbahn „Sassellina“ hinunter in die Altstadt. Direkt am Ufer des Lago di Lugano liegt die von uns gewählte Herberge für die nächsten Tage: **das Hotel International au Lac Historic Lakeside Hotel***s** mit einer langen und bewegten Geschichte. Seit 1906 befindet es sich in Familienbesitz. Das hoteleigene Museum dokumentiert die Geschichte des Hauses. Mit seiner eleganten Architektur, die Elemente des Jugendstils mit klassischer Hotellerie verbindet, spiegelt es den Zeitgeist der Belle Époque wider. Schon

früh verfügte es über moderne Annehmlichkeiten wie elektrisches Licht und fließendes Wasser. Die Gäste genießen den Blick auf den Luganersee, den üppigen Garten mit Außenpool und den direkten Zugang zur Flaniermeile von Lugano.

Erste Station ist der Hausberg der Stadt Lugano. Von dem **Monte San Salvatore** verschaffen wir uns einen ersten Überblick über die Gegend. Jesus, so die Legende, soll auf seinem Weg in den Himmel hier einen Zwischenstopp eingelegt haben – daher der Name San Salvatore, „Heiliger Erretter“. Das Panorama ist einzigartig, man blickt in die Po-Ebene als auch auf die Alpen. Eine Standseilbahn bringt die Besucher seit 1890 bequem auf den 912 m hohen Gipfel.

Ein Besuch bei Hermann Hesse

Unser nächste Ziel ist der Besuch des literarischen Leitsterns des Tessin. Wir fahren mit dem Bus hinauf nach **Montagnola**, oberhalb von Lugano, wo Hermann Hesse fast 43 Jahre lang lebte. Der Goldhügel (collina d'oro) war sein definitives Zuhause, wo der 1962 verstorbene Schriftsteller und Nobelpreisträger

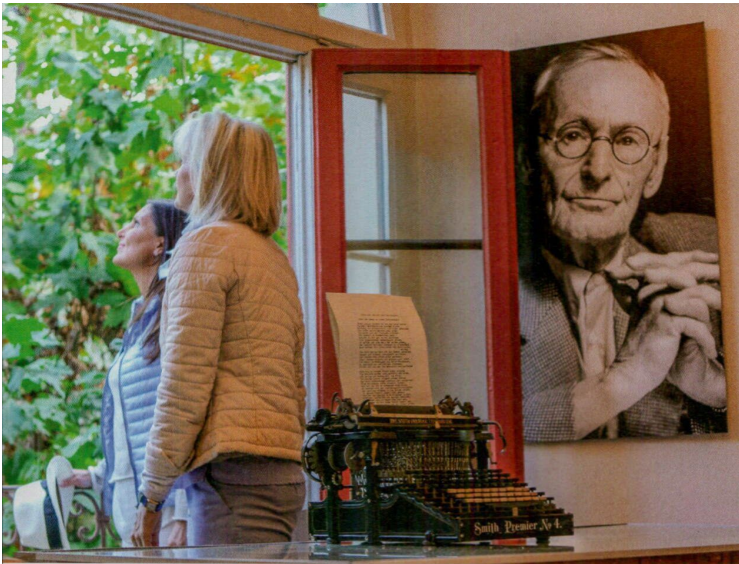
unten: der Parco Panoramico Paradiso in Lugano

rechts: Hermann Hesse lebte fast 43 Jahre in Montagnola, oberhalb von Lugano. Ein Besuch im Hesse-Museum hier ist wie ein Dialog mit dem Dichter selbst, so die Meinungen vieler internationaler Besucher, die ihre Gedanken in dem ausliegenden Gästebuch verewigten.

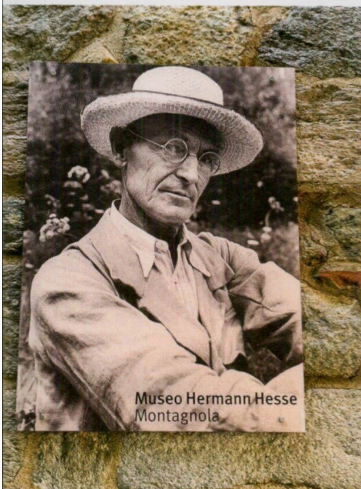
Pferde verschönern die Promenade in Morcote

Blick auf Brusino Arsizio gegenüber von Morcote





Tessin



Schweiz

seine bedeutendsten Werke schuf. Hermann Hesse liebte das Tessin. Er hatte hier seinen Süden gefunden. Er nutzte die Natur des Tessins für ausgedehnte Spaziergänge und auch zum Malen. Diese Landschaft, mit ihren intensiven Farben, den Bergen und den mediterranen Pflanzen und dem besonderen Klima faszinierte ihn und hier konnte er sich kreativ ausleben.

In Montagnola schrieb er einige seiner Werke, wie „Klingsors letzter Sommer“, „Siddhartha“, „Der Steppenwolf“, „Narziss und Goldmund“ und „Das Glasperlenspiel“, um nur die bekanntesten zu nennen. Hermann Hesses Romane, Erzählungen, Märchen und Gedichte gehören für viele Menschen zum geistigen Besitz. Seit 1997, dem 120. Geburtstag von Hermann Hesse, werden im Museum Originalaquarelle, persönliche Gegenstände wie Schreibtisch, Brille, Malkasten, sowie Erstausgaben und Übersetzungen seiner Werke präsentiert. Das Haus ist mehr als nur eine Ausstellung – es ist eine Einladung, in das Leben und Denken eines der bedeutendsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts einzutauchen.

Ein kleiner Spaziergang auf dem *Hermann-*

Hesse-Weg, der durch Montagnola führt und mit Zitaten aus seinen Werken gesäumt ist, sollte den Museumsbesuch folgerichtig abschließen.

Das schönste Dorf

Vielschichtig sind die Erlebnisse, die man rund um den See erwandern oder erfahren kann. Das nächste Ziel ist das „schönste Dorf der Schweiz“, das Örtchen *Morcote*, direkt am Seeufer gelegen. Es war früher ein Fischerdorf. Heute gilt es als eines der meistfotografierten und malerischsten Dörfer im Tessin. Unten am See befinden sich die Palazzi, die Arkaden und alte Patrizierhäuser. Oberhalb und nur über 400 Stufen zu erreichen liegt der berühmte terrassierte Friedhof, neben der barocken Kirche Santa Maria del Sasso, dem Wahrzeichen Morcotes. Es ist ein Dorf, das aussieht, als hätte ein Maler es komponiert, in den Farben des italienischen Flairs und mit alpenländischer Dramatik.

Rund um den See prägen Weinberge die Landschaft, sie gelten als die kulinarische Krönung der Region. Es gibt im Kanton über 100 Weinkeller. Über 80 % der Rebfläche ist mit Merlot bepflanzt. Die zahlreichen Wein-



Das Hesse-Museum befindet sich in einem historischen Gebäudeensemble, das Teil des Camuzzi-Hauses ist. Es ist nicht nur für Literaturbegeisterte ein lohnenswerter Besuch. Geöffnet ist es März bis Oktober, täglich, von November bis Februar, an den Wochenenden jeweils von 10-18 Uhr. Reist man mit dem PKW an, sollte man den Parkplatz an der Bushaltestelle - Montagnola, Bellevue - nutzen, von hier gelangt man in einem dreiminütigen Spaziergang zum Museum in der Casa Camuzzi.

unten: das schönste Dorf der Schweiz: Morcote

Fotos: ©Michael Polster, Switzerland Tourism©David and Kathrin Photography and Film





güter und großen Kellereien laden zu Weinverkostungen ein.

Ausgezeichneter Wein und bodenständige Küche

Am Ende des Dorfes Morcote hoch über dem Luganer See liegt unser Ziel, die *Tenuta Castello di Morcote* im Schatten einer mittelalterlichen Burg, deren Geschichte bis in die Römerzeit zurückreicht, wie die Überreste eines Wachturms und der antike Brunnen im Burghof belegen. Hier, wo schon zur Römerzeit Wein vinifiziert wurde, ist heute *Gaby Gianini* die Besitzerin des Weingutes, das seit vier Generationen im Besitz ihrer Familie ist. Sie hat das Weingut 2009 von ihrem Großvater übernommen und ist seit 2017 mit ihrer Produktion Bio-zertifiziert. Zum Weingut gehört das Boutique-Hotel Relais Castello di Morcote mit 12 Zimmern und Suiten mit wunderbarer Aussicht. Es befindet sich in Panoramalage an einem der spektakulärsten Orte der Schweiz, einer Landzunge, die vollständig vom See umgeben ist, in dem sich die Dörfer Morcote, Vico Morcote und Carona

befinden. Der Mensch lebt nicht vom Wein allein, auch wenn er noch so ausgezeichnet ist...

Das Tessin ist auch für seine gute Gastronomie bekannt. Die Tessiner Küche ist eine Mischung aus Norditalien und Alpenraum – rustikal, aromatisch, bodenständig und gleichzeitig erstaunlich vielfältig. Die Tessiner Gerichte sind jene Speisen, die die Region seit Jahrhunderten prägen – einfach, erdig, lokal und tief verwurzelt in bäuerlicher Tradition als typisch gelten: Polenta, Risotto, Luganighe, Brasato, Kastaniengerichte, Minestrone und Salumi gehören zu den Grundpfeilern der Tessiner Küche. Sie erlebt man am besten in einem der zahlreichen *Grotti*. Sie waren ursprünglich natürliche Felshöhlen, in denen Wein, Käse und Schinken gelagert wurden – kühl, schattig, geschützt. Heute sind sie der Ort von dem man sagt, „Setz dich. Iss einfach. Trink gut. Sei Mensch.“

Wir besuchen das *Grotto Morchino*, eines der authentischsten und atmosphärischsten rund um Lugano. Es liegt oberhalb von Pazzallo, eingebettet in Kastanienwälder. Steinti-

Genießer-Adressen

www.ticino.ch

www.hotel-international.ch/de/

www.montesansalvatore.ch

www.visitmorcote.ch

www.castellodimorcote.ch

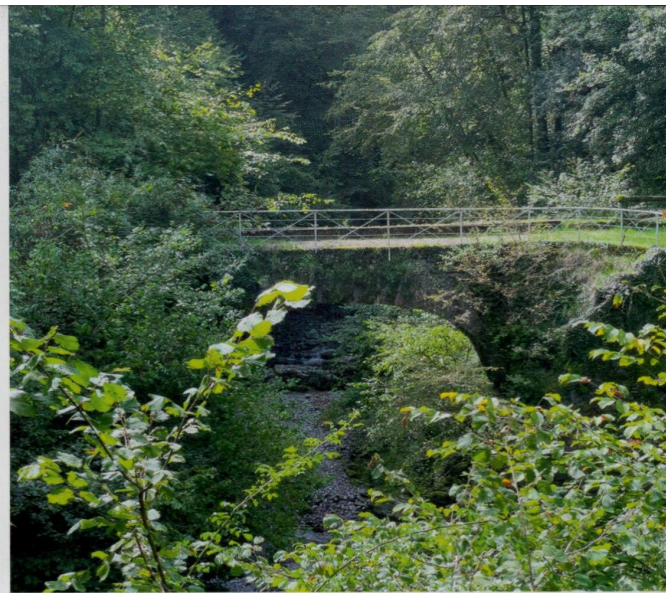
www.hessemontagnola.ch

www.mevm.ch

www.grottomorchino.ch

www.grottodellasalute.ch

www.switzerland.com



Das Grotto della Salute verbindet Tradition mit zeitgemäßer Küche. In der Mühle von Bruzella im Muggiotal wird altes Handwerk gelebt und gepflegt. Zum Abschluss unserer Kultur- und Genussreise – ein Besuch im LAB in Lugano.

sche, Schatten und Waldluft bestimmen die Atmosphäre. Und das **Grotto della Salute** eines der charmantesten und zugleich elegantesten Grotti im Raum Lugano, ein Ort, der Tradition und zeitgemäße Tessiner Küche mit einander verbindet.

Wir genießen in den Grotti Polenta mit Luganighe, Risotto al Merlot, Käse aus den Alpenregionen und die Rote Polenta aus dem Muggiotal, unser nächstes Ziel.

Hauptattraktion im **Muggiotal** ist die über 700 Jahre alte historische Getreidemühle **Mühle von Bruzella**. Sie befindet sich idyllisch in der Talsohle am Fluss Breggia, umgeben von Kastanienwäldern. Sie wurde 1996 vollständig restauriert und ist seitdem wieder in Betrieb. Wir sind verabredet mit der **Müllerin Irene Petraglio**, die hier das alte Handwerk – als Mitarbeiterin des "Ethnographischen Museums des Muggiotals"

– lebendig hält und ganzjährig Maismehl für die Zubereitung von Polenta produziert. Polenta war „in den vergangenen Jahrhunderten das Hauptnahrungsmittel der Tessiner Bevölkerung“, neben Kastanien und Kartoffeln. In den Grotti wird Polenta bis heute über offenem Feuer gekocht. Mittlerweile werden im Jahr 20 Tonnen Tessiner Mais zu Mehl verarbeitet und an kleine Dorfläden, Grotti sowie Besucher der Mühle verkauft, erzählt sie nicht ohne Stolz. Eine besondere Spezialität dabei sei der ebenso berühmte wie seltene rote Mais, eine alte, hochwertige Sorte aus dem Tessin, die nur dank des Engagements einiger Landwirte überlebt hat.

Moderne Kunst

Zum Abschluss der Rundreise darf ein Besuch des modernen **Kulturzentrums LAC Lugano Arte e Cultura** in dem Gebäude direkt am Seeufer in Lugano

nicht fehlen. Das LAC beherbergt das MASI (Kunstmuseum der italienischen Schweiz), das aus dem Zusammenschluss mit dem Museo Cantonale d'Arte und dem Museo d'Arte Lugano entstanden ist. Auf drei Etagen werden Wechselausstellungen und immer neue Präsentationen der ständigen Sammlung des Museums gezeigt. Es ist eine faszinierende Mischung aus Kunst und Architektur, schon der alleinige phantastische Ausblick auf den Luganer See ist eines Besuches wert.

Mit der „Sassellina“ geht es zum Abschluss wieder hinauf zum Hauptbahnhof und mit dem Zug zurück nach Zürich. Der Abschied vom mediterranen Flair des Tessins fällt nicht leicht, doch die Eindrücke und Erlebnisse der Rundreise im Gepäck sind ein wenig Entschädigung dafür. Im Ohr klingt dabei die Melodie des Liedes *Addio Lugano bella* (Lebe wohl, schönes Lugano)! **dmp**

Fotos: Michael Polster, © LAC 2015 - Foto Studio Pagi